

Hauptsache, Glamour

Schöne Männer und Trophäenfrauen am Geburtstagsfest eines geborenen Partyorganisators. Von *Hildegard Schwaninger*



Beeindruckende Promi-Dichte: Komiker Rima, Gastgeber Righetti.

Wie wird man berühmt? Man schmeisst eine Party, lädt ein paar Promis ein, sorgt dafür, dass «Glanz & Gloria» da ist und möglichst viele Journalisten kommen, die darüber schreiben. Perfekt beherrscht dieses Metier **Claudio Righetti**, der Berner Event-Manager, PR-Berater und Kommunikations-experte. Illustre Kundinnen sind Schauspielerin **Ursula Andress** und die türkische Prinzessin **Nilüfer Sultan**, die in Montreux lebt. Er ist deren PR-Berater, und das ist schon die halbe Miete. Die Wiedereröffnung des Berner Hotels «Schweizerhof» (gehört dem **Scheich von Katar**, der auch Besitzer des «Bürgenstock Resorts» ist und bald in Lausanne das umgebaute «Royal Savoy» eröffnet) organisierte Righetti so perfekt, dass er definitiv zur obersten Liga seiner Branche gehört.

So gab der geborene Event-Manager zu seinem 45. Geburtstag ein rauschendes Fest. Es fing schon mit der Einladungskarte an. Heute, wo man meist über Facebook eingeladen wird, fast ein Anachronismus. Sie war elegant gestaltet. Fehlte nur noch, dass ein Chauffeur sie überbrachte. Da musste man einfach zusagen! Alles war optimal organisiert. Blitzblanke Limousinen brachten die Gäste, die im «Schweizerhof» einquartiert waren, zum «Du Théâtre». Dort sah man gleich: hoher Glamourfaktor! Haufenweise Kameras und Promireporter, aber auch eine beeindruckende Promi-Dichte.

Die Fernsehlieblinge **Kurt Aeschbacher**, **Sabine Dahinden**, **Rainer Maria Salzgeber**, die Sängerin **Nubya**, der Berner Theaterproduzent **Lukas Leuenberger** (startete als Wunderkind mit Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» und machte in Berlin «Die Dreigroschenoper» mit Klaus Maria Brandauer), Ex-Model und Buchautor **Urs Althaus** («Ich, der Neger»), Sängerin **Lys Assia**, eine blendend aussehende **Panja Jürgens** (geht dreimal in der Woche ins Fitness und lebt fünf Monate im Jahr als Fotografin in New York), Unterhaltungsstars **Mari-**



Haute Couture: von der Heide, Nubya.

anne Cathomen, **Francine Jordi**, **Florian Ast**, Komödiant **Marco Rima**, Bildhauer **Igor Ustinov**. Alle waren berührt, als **Janet Dawkins** ein Lied von **Whitney Houston** sang.

In der «Grande Sociéte», dem feudalen Speisesaal im ersten Stock, Treffpunkt der Berner Patrizier, wurde das Abendessen serviert. Von schön gewachsenen Kellnern, die einen Michael-Jackson-Handschuh aus Silberpailletten trugen. Das Menü: ein kaum zu bändigender Riesensalat (liebvoller Gastgeber: Die Gesundheit seiner Freunde ist ihm wichtig), ein hervorragendes Coq au Vin, New York Cheesecake. Die Tischordnung ist bei so einem Anlass das Allerwichtigste. Da zeigte Righetti den Meister.

Die Leute passten super zusammen. Stilberater **Clifford Lilley** analysierte die Kleider. Sein Fazit: Wichtig ist die Persönlichkeit, die in einem Outfit steckt. Man sah nichts Teures, nur Zara, Mango, H & M. Lilley bewunderte Miss Schweiz **Alina Buchschacher**, Ex-Miss **Whitney Toyloy** in ihrer elfenbeinweissen Bluse: «Wenn ich diese Bluse nicht bei Zara gesehen hätte, würde ich meinen, sie sei von Chanel.» Haute Couture trug nur **Michael von der Heide**: einen knallroten Smoking mit nichts darunter, den ihm seine grosse Liebe **Willi Spiess** geschneidert hat. Der Modedesigner kam, kompatibel mit dem Sänger, in goldener Smokingjacke. Der Zürcher Gastronom **Michel Péclard** wirkte so mega aufgedreht, dass man hinschauen musste. Alle fragten sich: Hat es damit zu tun, dass er **Patricia Boser**, die begehrte Fernsehfrau, erobert hat?

Apropos: Von Righettis Trophäenfrauen war



Bewunderte Missen: Buchschacher, Toyloy.

die türkische Prinzessin, mit ihrem Status entsprechender Entourage, anwesend. Geradezu plakativ gemahnte der Auftritt von **Ursula Andress** an das Verrinnen der Zeit. Sie schickte eine Grussbotschaft, mit der sie sich in breitem Berndeutsch für ihr Fernbleiben entschuldigte – sie müsse vor ihrer Villa in Rom den Schnee wegschaufeln.

Wie wird man berühmt? Indem man eine Party schmeisst.

Im Internet

www.schwaningerpost.com